

Niederschrift
über die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede
am 10.10.2019

Tagungsort: Sitzungssaal des Bezirksamtes Brackwede
Beginn: 16:00 Uhr
Sitzungspause: 18:35 Uhr bis 18:45 Uhr
Ende: 19:00 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Vincenzo Copertino
Herr Franz-Peter Diekmann Stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Carsten Krumhöfner Fraktionsvorsitzender
Frau Ursel Meyer
Herr Ralf Sprenkamp

SPD

Herr Kai Arhelger
Herr Hans-Werner Pläßmann Fraktionsvorsitzender
Herr Jesco von Kuczkowski
Frau Hilde Wegener
Frau Ursula Wittler

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Heinrich Büscher
Herr Karl-Ernst Stille Fraktionsvorsitzender

Die Linke

Frau Brigitte Varchmin

UBF

Herr Dr. Harald Brauer

Nicht anwesend/ Entschuldigt:

SPD

Frau Regina Kopp-Herr Bezirksbürgermeisterin

UBF

Herr Jan-Dietrich Dopheide Fraktionsvorsitzender

Von der Verwaltung/ Externe Gäste:

Herr Otterbach, Immobilienservicebetrieb zu TOP 11.1
Frau Trüggelmann, Bezirksamt Brackwede
Herr Hellermann, Bezirksamt Brackwede
Frau Bonenkamp, Bezirksamt Brackwede, Schriftführerin

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Diekmann begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung zur 50. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede sowie deren Beschlussfähigkeit fest.

In Gedenken an den am Samstag verstorbenen Herrn Horst Schaede, Mitglied der Bezirksvertretung Brackwede, erfolgt eine Schweigeminute. Herr Diekmann gedenkt ihm mit einer kurzen Ansprache.

Herr Diekmann erklärt anschließend, dass die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 12 im öffentlichen Teil „39. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bielefeld (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)“ zu erweitern sei.

Die Vorlage sei nach Versendung der Einladung eingegangen.

Die Bezirksvertretungsmitglieder sind einverstanden.

So dann ergeht folgender

Beschluss:

Die Tagesordnung wird um den Tagesordnungspunkt 12 „39. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bielefeld (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)“ erweitert.

Die Tagesordnungspunkte im nichtöffentlichen Teil der Sitzung verschieben sich damit jeweils um einen Punkt nach hinten.

-einstimmig beschlossen-

Weiterhin erklärt Herr Diekmann, dass die Bezirksvertretung im Nachgang der letzten Sitzung zu dem Thema „Verkehrskonzept für den Bereich nördlich der Hauptstraße“ eine Vielzahl an schriftlichen Reaktionen der dortigen Anwohnerinnen und Anwohner erreicht hätte.

Diesbezüglich verlese er nun ein von Frau Bezirksbürgermeisterin Kopp-Herr verfasstes und mit der Bezirksvertretung abgestimmtes Antwortschreiben an die Anwohnerinnen und Anwohner.

Die AnwohnerInnen als auch die Presse erhalten eine Durchschrift dieses Anschreibens.

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Brackwede

Herr Hellermann erklärt, dass im Vorfeld der Sitzung eine schriftliche Einwohnerfrage von Herrn Seifert eingegangen sei, die er anschließend verliest:

Herr Rainer Seifert (Name darf genannt werden), wohnhaft in Brackwede:

Unfallschwerpunkt Abzweigung Brockhagener Straße/ Holtkampstraße

Besteht die Absicht bzw. die Möglichkeit, die Abzweigung Brockhagener Straße/ Holtkampstraße aus Richtung Westen kommend, als Unfallschwerpunkt auszuweisen und somit als Maßnahme ein räumlich begrenztes Überholverbot einzurichten?

An der oben genannten Abzweigung kommt es wiederholt zu schweren Unfällen, oft mit Motorrädern. Alleine drei Unfälle in den letzten Wochen.

Diese entstehen, weil Fahrzeuge, die aus westlicher Richtung kommen, in die sehr befahrene Holtkampstraße nach links abbiegen wollen und Fahrzeuge aus dem nachfolgenden Verkehr zum Überholen ansetzen und dann gegen das plötzlich links abbiegende Fahrzeug prallen.

Die Situation entsteht, weil der Abbieger langsam fährt und der nachfolgende Verkehr den Abbiegewunsch nicht erkennt. Da kein Gegenverkehr in Sicht ist, überholt das Fahrzeug (verbotenerweise aus x-ter Reihe). Zeitgleich, weil kein Gegenverkehr in Sicht, biegt das Fahrzeug ab und es kommt zum Unfall.

Eine wirksame Gegenmaßnahme wäre ein Überholverbot mittels durchgezogener Linie auf dem gelb markierten Abschnitt von der Holler Mühle bis zur Holtkampstraße.

Eine entsprechende Anwohneranfrage und Bitte liegt dem Amt für Verkehr bereits vor. Eine Reaktion seitens des Amtes gab es bisher aber nicht.

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Der Bezirksvertretung Brackwede bitten wir die nachstehende Mitteilung zukommen zu lassen:

Herr Rainer Seifert stellte die Anfrage, ob die Kreuzung Brockhagener Straße / Holtkampstraße als Unfallhäufungsstelle ausgewiesen werden und daraus als Maßnahme ein Überholverbot eingerichtet werden könnte.

Im Runderlass zu den Aufgaben der Unfallkommission in Nordrhein-Westfalen sind Kriterien für eine Unfallhäufungsstelle abschließend definiert.

Es gibt drei verschiedene Betrachtungsweisen mit entsprechenden Grenzwerten (1-Jahres-Zeitraum, 3-Jahres-Zeitraum, 3-Jahres-Zeitraum unter Fußgänger- oder Radfahrerbeteiligung).

Für die 1-Jahres-Betrachtung müssen beispielsweise innerhalb eines Kalenderjahres an einer Kreuzung mindestens drei Unfälle gleichen Grundtyps der Kategorie 1-4 (Verkehrsunfall mit Getöteten, Schwerverletzten, Leichtverletzten oder schwerwiegenden Verkehrsunfälle mit Sachschaden) gemeldet werden.

Die Kreuzung Brockhagener Straße/ Holtkampstraße wurde weder in diesem Jahr noch in den Vorjahren als definierte Unfallhäufungsstelle gemeldet. Die Direktion Verkehr der Polizei Bielefeld teilte auf Nachfrage mit, dass sich im Jahr 2019 noch kein relevanter Unfall ereignet habe. In den letzten drei Jahren ist es lediglich zu einem Unfall der Kategorie 2 gekommen.

Die Unfallkommission beschließt nur Maßnahmen zur Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle, wenn diese die vorgegebenen Kriterien erfüllt. Die Anordnung eines Überholverbots oder anderer Maßnahmen per Unfallkommissions-Beschlusses kommen hier daher nicht in Betracht.

Unabhängig von der Unfallkommission kann die Straßenverkehrsbehörde verkehrsregelnde Maßnahmen auf der Grundlage des § 45 Abs. 9 StVO anordnen, sofern sie zwingend erforderlich sind. Ein entsprechender Prüfauftrag von einem Bürger liegt hier bereits vor und befindet sich noch in der Bearbeitung.

Herr Seifert nimmt Kenntnis.

Herr Christian Varchmin (Name darf genannt werden), wohnhaft in Brackwede:

Wird im Rahmen der Straßensanierung der Gaswerkstraße in Brackwede auch der Bürgersteig im oberen Bereich der Gaswerkstraße auf eine akzeptable Breite gemäß Regelwerk für den Straßenbau NRW verbreitert?

Die gegenwärtige Breite von 90 cm sei zu gering und stelle Rollstuhlfahrer, Personen mit Rollator oder Eltern mit Kinderwagen vor Probleme. Gegenwärtig müsse bei Begegnung von Fußgängern einer der beiden auf die Straße ausweichen, da der Platz nicht ausreiche.

Herr Diekmann sichert Herrn Varchmin zu, die Frage an die Fachverwaltung weitergeben zu lassen.

Zu Punkt 1.1

Antwort zu der Einwohnerfrage "LKW-Anlieferung auf dem Treppenplatz" aus der Sitzung vom 05.09.2019 Teil 2

Protokollauszug aus der Sitzung vom 05.09.2019:

Herr Hellermann verliest eine im Vorfeld der Sitzung eingegangene Einwohnerfrage des Herrn Seifert, wohnhaft in Brackwede (Name darf genannt werden):

LKW Anlieferung auf dem Treppenplatz

- 1. In welcher Art und Weise (Zeit, LKW-Größe, etc.) sind LKW-Anlieferungen (3,5 to und mehr) auf dem Treppenplatz erlaubt?*
- 2. Eine Anlieferung ist auch über die rückwärtige Straße der Geschäfte Matratzen Concord, Süßwarenprofis und Kiosk24 platztechnisch möglich. Allerdings herrscht hier ein absolutes Halteverbot. Sollte dieses nicht sinnigerweise mit einem Zusatzschild „Be- und Entladen erlaubt“ ausgestattet werden?*

Regelmäßig, d.h. mehrfach die Woche, sieht man große LKWs (mindestens 7,49 to) bei den Läden Süßwarenprofi und Kiosk24 vorfahren. Diese befahren den Treppenplatz. Abgesehen davon, dass das ggf. nicht erlaubt ist, schädigt es möglicherweise die Bordsteinkanten und das Pflaster,

Die Ausweichmöglichkeit hinter den Läden wird zwar ab und zu benutzt, da die Läden auch im hinteren Bereich Zugänge haben, allerdings ist das offiziell nicht erlaubt, denn es besteht absolutes Halteverbot. Wenn ein LKW dort allerdings steht, ist immer noch ausreichend Platz, dass ein weiterer LKW daran vorbeifahren könnte und dass die gegenüberliegenden Autos ausparken könnten.

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Das Befahren des Treppenplatzes (auch zu Zwecken des Anlieferverkehrs) ist verboten, da es sich um eine reine Fußgängerzone handelt. Entsprechende Beschilderung ist vorhanden.

Die Geschäfte "Hauptstr. 45/47/49" (von Matratzen Concord bis Mr. Kiosk 24) sind gemäß der Baugenehmigungsunterlagen von der Gebäuderückseite (Parkdeck Berliner Straße) aus zu beliefern.

Die damit zusammenhängenden verkehrlichen Problemstellungen (absolutes Halteverbot etc.) würden von der Straßenverkehrsbehörde augenblicklich noch in Abstimmung mit anderen beteiligten Trägern eruiert. Das Ergebnis der Prüfung werde in der nächsten Sitzung am 10.10. vorgestellt.

Herr Seifert nimmt Kenntnis.

Anmerkung der Schriftführung:

Herr Seifert hat im Nachgang der Sitzung folgenden Lösungsvorschlag ausgearbeitet und um Weitergabe an das Fachamt gebeten:

Bezugnehmend auf meine Bürgeranfrage zum Thema LKW Anlieferung Treppenplatz möchte ich ein paar Anmerkungen für die kommende von Ihnen anvisierte Diskussion in der nächsten BZV im Oktober darüber kundtun.

Ich habe mich schlau gemacht und stimme Ihnen zu, dass die Fahrbahnbreite für das LKW Ausladen nicht ausreichend ist. Ich habe aber einen Lösungsvorschlag:

Schräg parken mit einem Winkel von 45° würde das Problem lösen.

Ein Parkplatz muss mindestens 5 Meter tief sein. Bei 90° Parken benötigt man 6,50 Meter (bei einer Einstellbreite von 2,30 Meter) zum Ein- und Ausparken. Das macht 11 Meter und entspricht exakt der Fahrbahnbreite von 11 Meter.

Legt man die Parkplätze aber schräg mit einem Winkel von 45° an, dann reduziert sich die notwendige Fahrgassenbreite auf 3,50 Meter bzw. sogar nur 3 Meter bei einer Einstellbreite von 2,50 Meter. Damit gewinnt man 3 bis 3,50 Meter Breite, was für einen LKW mit einer Breite von 2,50 Meter locker ausreicht. Außerdem verringert sich die Tiefe des Parkplatzes bei 45° von 5 auf 4,50 Meter. Dadurch stünden sogar bis zu 4 Meter Breite für die nur 2,50 Meter breiten LKW's zur Verfügung. Platz wäre also ausreichend vorhanden. Dadurch würde ein Parkplatz wegfallen (ggf. im schlimmsten Falle zwei). Aber vielleicht ist auch nur ein Parken mit 75° ausreichend. Dann wäre der Verlust sicherlich nur ein Parkplatz.

Diese Lösung ist auf jeden Fall sinniger als das Be- und Entladen auf dem Treppenplatz zu erlauben.

Vielleicht könnten Sie diese Idee schon im Vorfeld mit einfließen lassen. Vielen Dank.

Ein entsprechender Protokollauszug ist an die Fachverwaltung zur Kenntnis weitergeleitet worden.

Herr Hellermann erklärt, dass sich die Prüfung zur Regelung eines für alle Beteiligten optimalen Anlieferungsverkehres doch komplexer gestalten als zunächst erwartet und leider noch nicht abgeschlossen sei.

Es würden sich wohl zwei verkehrliche Alternativen abzeichnen, die nach Information und Beratung in der Bezirksvertretung Brackwede dann nach entsprechendem Beschluss von der Verwaltung zeitnah umgesetzt werden könnten.

Zu Punkt 2

Bürgereingaben nach § 24 GO NRW i. V. m. den Richtlinien für die Erledigung von Anregungen und Beschwerden

Zu Punkt 2.1

Aufweitung der Bahnunterführung Warendorfer Straße

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9467/2014-2020

Herr Diekmann begrüßt Herrn Hiller und erteilt ihm das Wort.

Herr Hiller begründet kurz seine Bürgereingabe:

Seiner Einschätzung nach komme es bereits jetzt zu massiven Geschwindigkeitsverstößen. Durch den Ausbau der Unterführung würden diese mit Sicherheit noch zunehmen. Hier sollten zum einen Maßnahmen ergriffen werden, dass sich Verkehrsteilnehmer an die Geschwindigkeitsbegrenzung hielten und zum anderen, um Lärmemissionen gering zu halten.

Zusätzlich sei durch die Ausweitung damit zu rechnen, dass die LKW-Verkehre zunehmen werden. Da die Warendorfer Straße auch Teil des Schulweges der Kinder sei, mache dies die dortige Situation noch unsicherer. Deshalb solle der LKW-Verkehr grundsätzlich unterbunden werden.

Herr Diekmann schlägt vor, die Bürgeranregung zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

Zu Punkt 2.2

Projekt "Baumpflanzung Kirchplatz"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9468/2014-2020

Herr Diekmann begrüßt Herrn Ammann, 2. Vorsitzender von „Pro Brackwede e.V.“.

Herr Ammann nimmt kurz persönlich Stellung zu der Bürgereingabe.

Herr Diekmann schlägt vor, diese Bürgeranregung ebenfalls zur weiteren Beratung in eine projektbezogene Arbeitsgruppensitzung zu verweisen.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden.

Zu Punkt 3

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 49. Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede am 05.09.2019

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 05.09.2019 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Mitteilungen

Mitteilungen des stellv. Bezirksbürgermeisters:

45. Brackweder Glückstalertage

Herr Diekmann erinnert an die Brackweder Glückstalertage, die vom 11. bis zum 13.10 2019 zum 45. Mal stattfanden. Die Eröffnung erfolge am Freitag um 17.00 Uhr. Neben dem verkaufsoffenen Sonntag und dem erfolgreichen Flohmarkt am Samstag und Sonntag auf der Treppenstraße, gebe es diverse Aktionen und Vorführungen auf der Bühne auf dem Kirchplatz.

Mitteilungen der Verwaltung:

Herr Hellermann verliest eine Mitteilung des Herrn Oberbürgermeister Clausen:

Projektpräsentation

Wesentlicher Bestandteil der städtischen Aktivitäten im Rahmen des Jahres der Demokratie 2019 ist ein städtisches Förderprogramm, für das der Rat der Stadt 50.000 Euro zur Verfügung gestellt hat. Dieses Förderprogramm bietet zivilgesellschaftlichen Initiativen die Möglichkeit, emanzipatorisch und partizipativ ausgerichtete Projekte zur Förderung demokratischer Grundsätze durchzuführen.

Das Förderprogramm hat sich als äußerst erfolgreich erwiesen. Mit 61 Anträgen, die inhaltlich sehr breit aufgestellt waren und zahlreiche Bereiche zivilgesellschaftlichen Handelns abdeckten, ist das große Interesse der Zivilgesellschaft, sich für demokratische Strukturen einzusetzen, deutlich geworden. Aufgrund des Beschlusses des Haupt-, Wirtschaftsförderungs- und Beteiligungsausschusses konnten durch das Förderprogramm 26 Projektanträge positiv beschieden werden. Alle Projekte haben einen Bezug zu Bielefeld.

Die geförderten Projekte sowie auch einige Projekte, die wegen des begrenzten Fördervolumens finanziell nicht unterstützt werden konnten, werden sich am Tag der Ratssitzung am 07.11.2019 im Zugangsbereich zum Ratssaal präsentieren. Ich bin sicher, dass sich damit ein breites Spektrum des demokratischen Engagements und des Einsatzes für Freiheit und Toleranz in Bielefeld zeigt.

Um 16.00 Uhr werde ich die Präsentation eröffnen und lade Sie ein, an einem Rundgang durch die Ausstellung teilzunehmen. Ihre Teilnahme unterstreicht die Anerkennung und Würdigung des gerade aktuell so wichtigen zivilgesellschaftlichen Engagements und der zumeist ehrenamtlichen Arbeit in den unterschiedlichen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt. Nicht zuletzt bietet sich die Gelegenheit, mit den Projektverantwortlichen ins Gespräch zu kommen und sich gegenseitig auszutauschen.

Ich selbst bin schon sehr gespannt auf die Ergebnisse der vielversprechenden Projekte und freue mich, wenn auch Sie dabei sind!

Gez. Pit Clausen

Anhörung zum Baumschutz

Herr Hellermann informiert über die Einladung des Umweltamtes zum Thema „Anhörung zum Baumschutz/ Beispiele aus anderen Städten“.

Initiiert durch den Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz würden die Städte Kassel, Münster und Gütersloh über den Schutz und die Entwicklung des innerstädtischen Baumbestandes und über Erfahrungen mit einer Baumschutzsatzung berichten.

An einem Podiumsgespräch zum Pro und Contra einer Baumschutzsatzung würden sich darüber hinaus die Naturschutzverbände und der Verein Haus und Grund beteiligen. Das Umweltamt trage Daten und Einschätzungen für Bielefeld bei. Angefragt sei ferner der Verband staatlich geprüfter Baumpfleger/innen.

Die Veranstaltung fände am Mittwoch, den 30.10.2019 um 17.30 Uhr im Historischen Museum statt.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5

Anfragen

-.-.-

Zu Punkt 5.1

Begrenzungspfähle Enniskillener Straße Anfrage der Einzelvertreterin "Die Linke"

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9453/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der Einzelvertreterin „Die Linke:

Der Straßenentwässerungsgraben an der Enniskillener Straße gegenüber der Firma „Autohaus Räker“ (Nordseite zwischen Senner und Duisburger Straße) ist vor einiger Zeit ausgebaggert worden. Viele Bewohner der Umgebung haben Sorge, dass sie bei Glätte, besonders bei Dunkelheit, in diesen Graben rutschen könnten.

Kann die Straße mit Begrenzungspfählen, die bei Dunkelheit reflektieren, gesichert werden?

Herr Hellermann erklärt, dass das Amt für Verkehr nächste Woche eine Ortsbesichtigung vornehmen werde. Man sehe momentan keinen Hinderungsgrund, dort Leitpfosten (Begrenzungspfähle) aufstellen zu können. Allerdings möchte man die Verkehrssituation vorab einmal besichtigen. Dies einmal als Zwischenstand. Das Amt für Verkehr werde sich unaufgefordert nach dem Ortstermin melden.

Die Bezirksvertretung nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.2 Zweite neue Kindertagesstätte in Quelle Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9457/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Es ist unbestritten, dass eine weitere zusätzliche Kindertagesstätte in Quelle notwendig ist.

Wie ist der Planungsstand für diese 2. neue Kita in Quelle?

Zusatzfrage:

Verfolgt das Jugendamt weiterhin den schon einmal angedachten Standort an der Grundschule Quelle für die neue Kita?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Das Jugendamt ist mit Unterstützung des Bauamtes, des Immobilienservicebetriebes und des Umweltamtes auf der Suche nach geeigneten Grundstücken für den Neubau von Kindertagesstätten in Gesamt-Bielefeld.

Nach der Eröffnung u.a. der Kitas „Möllernest“ und „Queller Falkenküken“ im Sommer 2019 wird zur Bedarfsdeckung perspektivisch eine weitere Einrichtung in Brackwede, insbesondere in Quelle benötigt. Bisher ist noch kein geeignetes Grundstück identifiziert worden, das dafür kurzfristig in Frage käme. Sollte eine Fläche für den Ausbau der OGS rund um die Queller Grundschule entwickelt werden und sich dabei die Option ergeben, dass auch eine Kita zeitnah gebaut werden könnte, wäre das eine mögliche Option für das Jugendamt. Voraussichtlich wären dort dann bauleitplanerische Maßnahmen erforderlich.

Herr Plaßmann bedankt sich für die Stellungnahme.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.3

Umsetzungsstand des OGS-Ausbaus an der Grundschule Ummeln Anfrage der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9456/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der SPD-Fraktion:

Wie weit ist der Um- und Ausbau der OGS an der Grundschule Ummeln fortgeschritten?

Zusatzfrage 1:

Kann das vorgestellte und geplante Konzept eingehalten werden?

Zusatzfrage 2:

Wenn dies nicht möglich ist, welches sind die Änderungen und warum sind sie notwendig?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Der Rohbau für den Anbau der Grundschule Ummeln ist fertiggestellt; zurzeit wird der Innenausbau ausgeführt. Der Abschluss der Arbeiten ist – wie bereits berichtet – für das Frühjahr 2020 vorgesehen.

Das vorgestellte Konzept für die Nutzung der neuen Räume im Erweiterungsbau wird unverändert umgesetzt. Das trifft auch weitgehend für den Altbau zu; allerdings gibt es inzwischen Änderungswünsche der Schulleitung und auch baukonstruktive Gründe, die es sinnvoll erscheinen lassen, die bisher von der OGS genutzten Flächen eventuell einer anderen Nutzung zuzuführen. Für diese Überlegungen stimmt sich der Immobilienservicebetrieb (ISB) mit dem Amt für Schule, der Schulleitung und der OGS-Leitung ab.

Herr Plaßmann erkundigt sich, wie lange die gerade erwähnte Abstimmung noch andauere. Er habe Rückmeldungen erhalten, dass sich die Verhandlungen ziehen würden und der OGS-Träger des Öfteren vertröstet worden sei. Hier bittet er um Rückmeldung durch die Verwaltung.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.4

OGS Grundschule Quelle Anfrage der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9460/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Wie ist der Stand der Planungen im Hinblick auf die Grundschule Quelle für die Räumlichkeiten der OGS, Klassenräume und Turnhalle, diese bedarfsgerecht anzupassen?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Im Rahmen des Verfahrens zur ganzheitlichen Schulentwicklungsplanung (Beschluss des Schul- und Sportausschusses vom 23.01.2019) erfolgt derzeit eine gesamtstädtische Bedarfsplanung, die auf die Stadtbezirke und Einzelschulen heruntergebrochen wird.

Erste gesamtstädtische Ergebnisse liegen vor und werden dem Schul- und Sportausschuss vorgestellt.

Mit einer Konkretisierung für die Einzelschulen ist im 1. Halbjahr 2020 zu rechnen.

Eine bedarfsgerechte Anpassung der Queller Schule ist dann auf Grundlage dieser Ergebnisse zu prüfen. Erst danach können konkrete bedarfsgerechte Planungsschritte erfolgen.

Frau Meyer erklärt, dass mit Vorrang an einer Verbesserung in der Grundschule Quelle zu arbeiten sei. Es sei enorm wichtig, dass die OGS hier endlich erweitert und Schulraum geschaffen werde. Durch die neuen Wohngebiete sei der Bedarf stark gestiegen.

Herr Plaßmann schließt sich den Ausführungen an. Die Bedarfserhebung sei ja bereits erfolgt und die Schule sei in der Prioritätenliste auf Platz 3 hochgerutscht. Hier müsse nun kurz- und mittelfristig etwas passieren, da es „gewaltig drücke“.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

Zu Punkt 5.5

Klimanotstand - Auswirkungen auf den Stadtbezirk **Anfrage der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9461/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Welchen Aktionsplan für den Stadtbezirk Brackwede schlägt die Verwaltung vor nach dem Ratsbeschluss zum Ausruf des Klimanotstands?

Zusatzfrage:

Welche Auswirkungen sind für den Stadtbezirk und die dort stattfindenden Veranstaltungen geplant bzw. sind zu erwarten?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Wie die Klimaschutzanstrengungen in der Stadt Bielefeld innerhalb der rechtlichen Rahmenbedingungen verstärkt werden können, wird in den Fachausschüssen demnächst besprochen.

Ein Aktionsplan für einzelne Stadtbezirke ist nicht absehbar.

Herr Krumhöfner kritisiert die etwas „dünne“ Antwort.

Der Oberbürgermeister habe mit großem „Tamtam“ den Klimanotstand ausgerufen, konkrete Maßnahmen seien jedoch noch nicht ausgearbeitet. Gerade in Hinblick auf die stadtbezirklichen Veranstaltungen seien hier weitergehende Informationen wichtig.

Herr Plaßmann entgegnet, dass die Einzelmaßnahmen aus dem Papier der „Fridays for future-Bewegung“ zunächst natürlich erst den parlamentarischen Beratungsweg durchlaufen müssten, also durch die verschiedenen Ausschüsse gehen, bevor sie detailliert auf die Bezirke „heruntergebrochen“ würden. Es handele sich hierbei um das normale Verfahren.

Herr Krumhöfner erklärt, dass genau dieses Verfahren als erstes hätte erfolgen müssen, um zu prüfen, was hier konkret überhaupt machbar und umsetzbar sei, bevor ein Klimanotstand offiziell ausgerufen würde.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 5.6

Unrat/Müll Brockhagener Straße **Anfrage der CDU-Fraktion**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9462/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der CDU-Fraktion:

Auf der Freifläche zwischen Brockhagener und Wiener Straße befindet sich seit Wochen Unrat, der sich immer mehr „vermehrt“.

Wann gedenkt die Verwaltung, den Unrat zu entfernen?

Herr Hellermann informiert, dass es sich bei der o.g. Freifläche um eine Privatfläche handele. Für den Pflegezustand seiner Eigentumsfläche sei jeder Eigentümer selbst verantwortlich. Dies betreffe auch die Beseitigung illegaler Vermüllung. Nach Bekanntwerden der Verunreinigung sei der Eigentümer nach Überprüfung des Geländes durch den Zentralen Außen- und Vollzugsdienst zur Beseitigung aufgefordert worden. Eine konkrete Gefahr für die Öffentliche Sicherheit und / oder Ordnung, die ein sofortiges ordnungsbehördliches Einschreiten erfordert hätte, gehe von dem abgelagerten Sperrmüll nicht aus. Lt. Polizeibericht habe es einen dortigen Einsatz bzgl. der illegalen Müllentsorgung gegeben. Leider lägen konkrete Täterhinweise nicht vor.

Die Ordnungsverwaltung halte das Grundstück bis zur endgültigen Reinigung im Auge.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 6

Anträge

Zu Punkt 6.1

Park- and Ride-Parkplatz für Brackweder Bahnhof Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9458/2014-2020

Herr Diekmann verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, den jetzigen Ausweichparkplatz für das Naturbad Brackwede an der Osnabrücker Straße, der jetzt noch ein Wiesenparkplatz ist, zu einem Park and Ride-Parkplatz für den Bahnhof Brackwede auszubauen.

Begründung:

Der Bahnhof Brackwede ist ein wichtiger Knotenpunkt im Regionalbahnverkehr. Viele Pendler benutzen ihn, um hier in eine Regionalbahn einzusteigen. Auch in Stadtbahn und Regionalbus wird der Umstieg hier möglich. Deshalb war und ist das Parkplatzangebot für diese Pendler, die hier in den öffentlichen Nahverkehr umsteigen, viel zu gering. Generell muss das Angebot von Park and Ride Parkplätzen ausgebaut werden.

Die Fläche, die sich für einen größeren Park- and Ride-Parkplatz an der Güterloher Straße/ Ecke Eisenbahnstraße am Brackweder Bahnhof angeboten hätte, ist nun mit Großgaragen bebaut und steht nicht mehr zur Verfügung.

Der Brackweder Bahnhof soll zu einem Mobilitätszentrum ausgebaut werden, so dass auch kleinere bisherige Parkmöglichkeiten am Bahnhof für andere notwendige Mobilitätsangebote gebraucht werden und auf Dauer nicht mehr zur Verfügung stehen.

Deshalb kann eine ausreichende Park- and Ride-Fläche nur auf der Rückseite des Brackweder Bahnhofs entstehen. Hier bietet sich die Fläche des jetzigen Ausweichparkplatzes für das Naturbad an der Osnabrücker Straße an, die jetzt noch ein Wiesenparkplatz ist. Die Pendler können dann durch den wieder eröffneten Fußgängertunnel direkt die Bahnsteige und damit die Züge erreichen.

Wenn die Ziele der Mobilitätsoffensive erreicht werden sollen, müssen besonders auch neue Park- and-Ride-Flächen geschaffen werden. Hier an der Rückseite des Brackweder Bahnhofs besteht die Möglichkeit und ist auch zwingend geboten.

Herr Plaßmann bekräftigt den Antrag nochmals mit der Begründung, dass der Brackweder Bahnhof der wichtigste Regionalbahnhof hier in der Umgebung sei und daher auch ausreichend Parkraum zur Verfügung stehen müsse.

Herr Krumhöfner begrüßt den Antrag, möchte aber den Ausweichparkplatz für die Naturbad-Besucher nicht gefährden. Hier hätte er gerne Informationen über die tatsächliche Auslastung der Parkflächen und Angaben darüber, wie oft dieser tatsächlich in der Sommersaison geöffnet worden sei. Hier solle die Verwaltung zunächst die tatsächlichen Kapazitäten prüfen.

Herr Stille begrüßt den Antrag ebenfalls und bittet im Falle eines Ausbaus darum, dass keine Asphaltierung vorgenommen werde, sondern lieber z.B. Rasengittersteine verlegt werden (Stichwort: Flächenversiegelung).

Frau Varchmin ergänzt, dass diese Parkfläche dann auch besser gepflegt werden und Parkbuchten eingezeichnet werden müssten.

Frau Meyer schlägt vor, einen Prüfauftrag zu beschließen, um grundsätzlich mögliche Parkflächen rund um den Bahnhof eruieren zu lassen.

Herr Plaßmann entgegnet, dass er explizit keinen Prüfauftrag wünsche, sondern eine schnelle Lösung präferiere. Er sei jedoch mit einem Zusatz im Beschluss einverstanden, dass sicherzustellen sei, dass genügend Ausweichflächen für die Naturbadbesucher vorgehalten werden sollten.

Die Bezirksvertretung ist einverstanden und fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den jetzigen Ausweichparkplatz für das Naturbad Brackwede an der Osnabrücker Straße, der jetzt noch ein Wiesenparkplatz ist, zu einem Park and Ride-Parkplatz für den Bahnhof Brackwede auszubauen.

Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass genügend Parkflächen für die Naturbadbesucher vorgehalten werden.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.2

Erweiterung der Queller Grundschule
Antrag der SPD-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9459/2014-2020

Herr Diekmann verliest den Antrag der SPD-Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Schulverwaltung und der Immobilienservicebetrieb (ISB) werden gebeten, unverzüglich eine Planung zur baulichen Erweiterung der Queller Grundschule zu einer vollwertigen vierzügigen Grundschule auszuarbeiten und dann schnellstmöglich diese zu realisieren.

Besonderes Augenmerk und besondere Dringlichkeit ist dabei auf den genügenden Ausbau der Räumlichkeiten für die offene Ganztagsgrundschule einschließlich einer ausreichenden Mensa zu legen.

Um die voraussichtliche dringende Raumnot, vor allem bei der OGS, im kommenden Schuljahr 2020/2021, zu beheben, wird die Schulverwaltung und der ISB aufgefordert, bis zu diesem Zeitpunkt als Zwischenlösung die Aufstellung von Containern vorzunehmen.

Begründung:

Die Grundschule Quelle ist eine wachsende Grundschule, weil auch der Ortsteil Quelle durch die Ausweisung von neuen Baugebieten ständig wächst.

Zum Schuljahr 2020/2021 wird es vermutlich rund 110 neue Schulanfängerinnen und Schulanfänger geben, so dass 4 Eingangsklassen gebildet werden müssen. Die Grundschule Quelle entwickelt sich zu einer vollständigen Vierzügigkeit. Dazu aber ist ein räumlicher Ausbau der Schule zwingend notwendig.

Im Bereich der offenen Ganztagsgrundschule ist die Raumnot schon jetzt noch größer. Zum Schuljahresbeginn 2019/2020 mussten einige Kinder bei der OGS abgewiesen werden.

Ende dieses Schuljahres verlassen lediglich etwa 28 Schülerinnen und Schüler die OGS.

Dem stehen dann zu Beginn des Schuljahres 2020/2021 rund 110 Anmeldungen für die Neuaufnahme in die OGS Quelle gegenüber, da erfahrungsgemäß der komplette 1. Jahrgang für die OGS angemeldet wird.

Die Eltern sind eine Ganztagsbetreuung ihrer Kinder aus dem Kindergarten gewöhnt, haben sich darauf eingestellt und sind darauf in der Regel auch angewiesen.

Dieses bedeutet aber, dass voraussichtlich etwa 70-80 Kinder zu Beginn des nächsten Schuljahres keine Aufnahme in die OGS Quelle finden können. Ein unhaltbarer Zustand. Selbst wenn durch Doppelnutzungen von Klassenräumen hier eine Notübergangslösung gefunden werden könnte, ist mit der jetzt vorhandenen Mensa räumlich die Mittagsverpflegung der Kinder nicht möglich.

Die Grundschule Quelle steht auf der Dringlichkeitsliste zum Ausbau an der 3. Stelle. Dieses muss jetzt dringend und unverzüglich angegangen werden. Der Planungsprozess muss sofort aufgesetzt werden.

Da Planung und Realisierung solcher Ausbaumaßnahmen erfahrungsgemäß mehrere Jahre dauern, muss als Soforthilfe für das nächste Schuljahr eine Übergangslösung auf einer Containerbasis noch in diesem Schuljahr realisiert werden. Dies gilt im besonderen Maße für die OGS und die Mittagsverpflegung der Kinder. Beide Aspekte greift der obenstehende Antrag auf.

Herr Plaßmann verweist auf die Begründung im Antrag, die die Dringlichkeit in dieser Angelegenheit verdeutliche.

Frau Meyer begrüßt den Antrag sehr. Man werde hier weiterhin am Ball bleiben und mit Nachdruck versuchen, die Erweiterung schnellstmöglich voranzutreiben.

Es ergeht folgender einstimmiger

Beschluss:

Die Schulverwaltung und der Immobilienservicebetrieb (ISB) werden gebeten, unverzüglich eine Planung zur baulichen Erweiterung der Queller Grundschule zu einer vollwertigen vierzügigen Grundschule auszuarbeiten und dann schnellstmöglich diese zu realisieren.

Besonderes Augenmerk und besondere Dringlichkeit ist dabei auf den genügenden Ausbau der Räumlichkeiten für die offene Ganztagsgrundschule einschließlich einer ausreichenden Mensa zu legen.

Um die voraussichtliche dringende Raumnot, vor allem bei der OGS, im kommenden Schuljahr 2020/2021, zu beheben, wird die Schulverwaltung und der ISB aufgefordert, bis zu diesem Zeitpunkt als Zwischenlösung die Aufstellung von Containern vorzunehmen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.3

Parkraumbewirtschaftung Parkplatz Burgunder Straße
Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 9463/2014-2020

Herr Diekmann verliest den Antrag der CDU-Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge prüfen, den Parkplatz zwischen Westfalenstraße und Burgunder Straße in eine Parkraumbewirtschaftung aufzunehmen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Herr Krumhöfner erklärt, dass der Parkplatz aufgrund von Dauerparkern immer sehr voll sei. Durch eine Bewirtschaftung könne man mehr Parkraum generieren.

Herr Plaßmann gibt zu bedenken, dass es sich bei dem Parkplatz inoffiziell um einen Park and Ride Parkplatz für die Stadtbahnnutzer handle und schlägt vor, nur einen Teil bewirtschaften zu lassen. Viele Menschen würden von Brackwede aus die Stadtbahn nutzen, um in die Innenstadt zu fahren.

Herr Krumhöfner erklärt sich damit einverstanden. Da es sich um einen Prüfauftrag handle, könne eine endgültige Entscheidung immer noch nach Vorliegen des Prüfergebnisses getroffen werden.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Die Verwaltung möge prüfen, den Parkplatz zwischen Westfalenstraße und Burgunder Straße (zumindest teilweise) in eine Parkraumbewirtschaftung aufzunehmen.

- bei einer Gegenstimme einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 6.4

Mehr Laubbäume im Stadtbild
Antrag der CDU-Fraktion

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9464/2014-2020

Herr Diekmann verliest den Antrag der CDU-Fraktion:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung möge prüfen, inwieweit es möglich ist, in Anliegerstraßen im Stadtbezirk Brackwede Laubbäume anzupflanzen, um einer Aufheizung entgegenzuwirken, eine Luftverbesserung und Verkehrsberuhigung zu erzielen. In anderen Städten sind derartige Maßnahmen in Umsetzung.

Die Verwaltung möge weiter prüfen, ob hierfür Fördermittel generiert werden können.

Beispielsweise würden sich folgende Straßen u.a. aufgrund des Straßenquerschnittes für eine Anpflanzung anbieten:

Am Speksel, Arnsberger Straße, Carl-Severing-Straße, Dortmunder Straße, Gaswerkstraße, Grabenkamp, Gottfriesstraße, Leipziger Straße, Rhedaer Straße, Schulstraße, Sommerstraße, Wiener Straße.

Weitere Straßen sind von der Verwaltung vorzuschlagen.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Herr Krumhöfner begründet den Antrag damit, dass es immer weniger Grün und immer kleinere Gärten in den Städten gebe. Dieser Antrag sei eine gute Möglichkeit, das Klima zu verbessern.

Die Bezirksvertretung unterstützt den Antrag und ist sich einig, dass der Antrag nicht nur den Stadtbezirk, sondern das gesamte Stadtbild betreffe. Die Mitglieder regen an, dass sich der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz ebenfalls mit dieser Thematik beschäftigen möge.

Anschließend ergeht folgender

Beschluss:

Die Verwaltung möge prüfen, inwieweit es möglich ist, in Anliegerstraßen im Stadtbezirk Brackwede Laubbäume anzupflanzen, um einer Aufheizung entgegenzuwirken, eine Luftverbesserung und Verkehrsberuhigung zu erzielen. In anderen Städten sind derartige Maßnahmen in Umsetzung.

Die Verwaltung möge weiter prüfen, ob hierfür Fördermittel generiert werden können.

Beispielsweise würden sich folgende Straßen u.a. aufgrund des Straßenquerschnittes für eine Anpflanzung anbieten:

Am Speksel, Arnsberger Straße, Carl-Severing-Straße, Dortmunder Straße, Gaswerkstraße, Grabenkamp, Gottfriesstraße, Leipziger Straße, Rhedaer Straße, Schulstraße, Sommerstraße, Wiener Straße.

Weitere Straßen sind von der Verwaltung vorzuschlagen.

Es wird angeregt, dass sich der Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz ebenfalls mit dieser Thematik beschäftigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7

Unerledigte Punkte vorangegangener Tagesordnungen

-.-.-

Zu Punkt 7.1

Erfahrungen mit dem Programm „Baumpaten“ in Brackwede Anfrage der SPD-Fraktion Sitzung vom 05.09.2019, TOP 4.6

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9187/2014-2020

Herr Diekmann verliest die Anfrage der SPD-Fraktion aus der Sitzung vom 05.09.2019, die am Tag der Sitzung nicht abschließend beantwortet werden konnte:

Wie wird das Programm „Baumpaten“ im Stadtbezirk von den Bürgern angenommen, besonders da in diesem trockenen Sommer viele Bäume auf Wassergaben angewiesen sind?

Zusatzfrage:

Welche Maßnahmen plant die Umweltverwaltung, um dieses Programm noch bekannter zu machen?

Herr Hellermann verliest die Stellungnahme der Verwaltung:

Derzeit gibt es drei Baum-Patenschaften in Brackwede.

Nach unserer Beobachtung haben viele Bürger jedoch eine „stille Baum-Patenschaft“, sprich die Bäume und Baumscheiben werden ohne eine offiziell vereinbarte Patenschaft gepflegt. Die Bürger bepflanzen die Baumscheiben oder wässern den Baum aus eigener Initiative.

Als Werbung für die Möglichkeit eine Baum-Patenschaft zu übernehmen, hat der Umweltbetrieb aktuell Infomaterial zu Baum-Patenschaften an die einzelnen Bezirksämter, Stadtteilbibliotheken, das Naturkundemuseum und das Historische Museum zur Auslage versendet.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8

Entscheidung über die Empfehlungen der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 01.10.2019 - soweit öffentlich zu beraten-

Zu Punkt 8.1

**Konzept zur Vermeidung der Vermüllung öffentlicher Flächen
Sitzung vom 27.06.2019, TOP 11.2**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 01.10.2019:

Frau Kopp-Herr begrüßt Herrn Geisler, Leiter des Geschäftsbereiches Stadtreinigung“ im Umweltbetrieb der Stadt, recht herzlich zur ergänzenden Information des Konzeptes zur Vermeidung der Vermüllung öffentlicher Flächen (Stand: 11/2018). Die Bezirksvertretung Brackwede habe sich mehrfach bereits mit dem Thema der Vermüllung im Stadtbezirk Brackwede beschäftigt und am 27.06.2019 einstimmig beschlossen, dass der Umweltbetrieb in einer Arbeitsgruppensitzung zu diesem Thema vortragen und Fragen aus der Mitte der Bezirksvertretung beantworten solle.

Herr Geisler bedankt sich für diese Möglichkeit und berichtet, dass das vorliegende Konzept im Betriebsausschuss Umweltbetrieb und anschließend im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz beschlossen worden sei.

Herr Geisler erläutert ausführlich die bereits ergriffenen Maßnahmen im Teil A des Konzeptes und geht anschließend auf die im Teil B des Konzeptes aufgeführten weiteren Empfehlungen

1. *Gezielte Öffentlichkeitsarbeit an Grundschulen und Kindertagesstätten*
2. *Förderung des ehrenamtlichen Engagements*
3. *Erhöhung des Abfallbehältervolumens*
4. *Erhöhung der Leerungs- und Reinigungsintervalle in Grünanlagen*
5. *Wiederaufleben des Projektes „Stadtbildpflege“*
6. *Aufstellen von zusätzlichen Schildern*

ausführlich ein und beantwortet die dabei auftretenden Fragen aus der Mitte der Arbeitsgruppe.

*Er informiert, dass eine zusätzliche Stelle als Abfallberater*in für das schulische Aufklärungsprojekt „Abfall macht Schule“ für die Aufklärung „vor Ort“ beantragt sei. Er informiert über die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in diesem Bereich und stellt den dabei möglichen Einsatz des „Clean-Caddy“ kurz vor.*

Er informiert über die Intensivierung der Grünflächenpflege, illegale Müllentsorgung etc. durch den Einsatz von Quartiershelfern und nimmt positiv Stellung zum Wiederaufleben des stadtweiten Projektes „Stadtbildpflege“ in Kooperation mit der GAB (gemeinnützige Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung).

Herr Dr. Brauer sieht die sogen. „Bielefeld-App“ zur Meldung von Müll als sehr erfolgreich an und findet lobende Worte.

Herr Plaßmann lobt das vorgestellte Konzept, kritisiert allerdings, dass der Fokus auf dem Stadtgebiet Mitte liege und die Außenbezirke im Konzept vernachlässigt worden seien. Allerdings habe sich das in der Praxis mittlerweile verbessert, so seine Wahrnehmung.

Weitere Fragen und Anregungen beziehen sich auf die ausreichende Anzahl und Größe sowie bedarfsgerechtere Leerungen von Abfallgefäßen, die Berücksichtigung der Krähensicherheit, aber auch die Nutzung als Aschenbecher etc..

Der Bitte, sperrige illegal entsorgte Gegenstände kostenfrei auf Wertstoffhöfen abgeben zu lassen, erteilt Herr Geisler eine grundsätzliche Absage, da dies in der Praxis nicht klappen könne (wie sollen Mitarbeitende vor Ort dies gerecht entscheiden?). Im besonderen Einzelfall und nach vorheriger Absprache könne er sich dies jedoch vorstellen.

Herr Copertino spricht die Verschmutzung von Treppenplatz und Treppestraße sowie die relativ spät am Morgen startende Reinigung durch den Umweltbetrieb (UWB) an. Frau Kopp-Herr pflichtet ihm bei und sieht die Notwendigkeit zusätzlicher Reinigungen an. Außerdem informiert Herr Copertino über das mittlerweile ziemlich regelmäßige Müllproblem im Bereich des Parkdecks Berliner Straße (Durchgang Treppenplatz zum Parkdeck linke Seite unterhalb der Treppenanlage) und schlägt vor, diese Örtlichkeiten regelmäßig z.B. im Rahmen der Entleerung von Mülleimern, überprüfen und den Müll im Bedarfsfall sofort entsorgen zu lassen.

Herr Geisler informiert, dass aus emissionsschutzrechtlichen Gründen Kehrmaschinen erst ab 7 Uhr und Laubsauger erst ab 9 Uhr eingesetzt werden dürften. Bei Erhöhung der Reinigungsintervalle z.B. auf tägliche Reinigung von Treppenplatz und Straße dürften die Anlieger gebührendmäßig dann auch „tiefer in die Tasche greifen“ - dies sei aktuell nicht gewollt und darstellbar. Die Überwachung von speziellen Orten möglicher illegaler Abfälle wie am Parkdeck sehe er als schwierig und nicht leistbar an für die Mitarbeiter*Innen der Abfallwirtschaft, auch weil der von Herrn Copertino explizit angesprochene Ort möglicherweise in der Bewirtschaftung des Immobilienservicebetriebes der Stadt oder aber dem Amt für Verkehr liege (bei öffentlicher Verkehrsfläche). Zuständigkeiten der Entsorgung illegal abgelagerten Mülls seien daher im Einzelfall vor Entsorgung zu prüfen (wer trägt die Kosten?).

Herr Geisler geht vertiefend noch auf die verschiedensten Sorten von Müllgefäßen -vom Standardmülleimer bis zum Solar-Press-Mülleimer-ausführlich ein, stellt Vor- und Nachteile (auch finanzieller Art) dar und diskutiert mit der Gruppe auch über den möglichen Einsatz von Pfandflaschenregalen (auf Wunsch der Umweltdezernentin sollen probeweise 2 derartige Regale für den Kesselbrink angeschafft werden; die Stadt Hamburg allerdings trenne sich wieder von diesem System).

Zuletzt wird die Einführung eines Pfandsystems für Becher (anstelle von Pappbechern - Coffee to go) diskutiert; lt. Herrn Geisler scheitert dies an der fehlenden Bereitschaft der Gastronomie. Seines Erachtens nach werde es allerdings künftig eine bundeseinheitliche Regelung ähnlich wie beim „Dosenpfand“ geben.

Frau Kopp-Herr schließt den TOP und bedankt sich recht herzlich bei Herrn Geisler.

Die Arbeitsgruppe bitte die Bezirksvertretung um Kenntnis.

Herr Copertino erinnert in diesem Zusammenhang an das regelmäßige Müllproblem im Bereich des Parkdecks Berliner Straße (Durchgang Treppenplatz zum Parkdeck linke Seite unterhalb der Treppenanlage). Hier sei noch keine Verbesserung wahrzunehmen. Er bittet darum, dies nochmals an den Umweltbetrieb weiterzugeben.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 8.2

Rad-/Gehwegführung entlang der Lutter im Stadtbezirk Brackwede; Sitzung vom 05.09.2019, TOP 14.1

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 01.10.2019:

Frau Kopp-Herr erinnert an die projektbezogene Arbeitsgruppensitzung am 02.07.2019 zu diesem Thema und das insgesamt für die Mehrheit der Mitglieder enttäuschende Ergebnis. Von daher habe die Bezirksvertretung in ihrer letzten Sitzung am 05.09.2019 vereinbart, dieses Thema nicht aufzugeben und das weitere Verfahren in einer projektbezogenen Sitzung zu besprechen. Man sei sich mehrheitlich einig gewesen, dass die Umweltverwaltung an den Wünschen und Bedürfnissen der Bezirksvertretung und somit auch der Allgemeinheit im Stadtbezirk vorbeiplane. Heute wünsche sie eine Diskussion über das weitere Vorgehen.

Herr Diekmann äußert seine Enttäuschung über die Expertenmeinungen am 02.07.2019. Er fordert neue Vorschläge von der Umweltverwaltung zur Anlage von naturnahen Radwegen entlang der Lutter. Man könne gemeinsam vor Ort sich beispielsweise zunächst die Stelle von Niemöllers Mühle bis Queller Straße vornehmen und gemeinsam den Radweg planen und damit auch in der Bevölkerung ein positives Signal setzen.

Aus der Mitte der Arbeitsgruppe kommt der Vorschlag, ein externes Gutachten von anerkannten Landschaftsplanern zur Anlage eines Radweges entlang der Lutter im Stadtbezirk Brackwede erstellen zu lassen.

Herr Diekmann und Herr Pläßmann befürworten die Erstellung eines externen Expertengutachtens unter Einbeziehung eines professionellen „Fahrradbeauftragten“, um endlich die von der Bezirksvertretung geforderten Ziele zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität für Fahrradfahrer entlang der Lutter im Brackweder Stadtgebiet zu erreichen. Dabei sollen möglichst naturnahe Wege an der Lutter erhalten und für Fußgänger und Fahrradfahrer optimiert werden.

Frau Kopp-Herr fasst die Intentionen und die weitere Verfahrensweise kurz zusammen.

Die Bezirksvertretung wird im Folgenden um Kenntnis und Zustimmung gebeten:

Im Ergebnis ist sich die Arbeitsgruppe einig, zu einer der nächsten Sitzungen einen gemeinsamen Antrag zur Erstellung eines externen Gutachtens (möglichst unter Einbeziehung eines Fahrradexperten) zur Anlage eines geeigneten naturnahen Fahrradweges entlang der Lutter im Brackweder Stadtbezirk anzulegen.

Ohne weitere Aussprache nimmt die Bezirksvertretung Brackwede Kenntnis und fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, ein externes Gutachten (möglichst unter Einbeziehung eines Fahrradexperten) zur Anlage eines geeigneten naturnahen Fahrradweges entlang der Lutter im Brackweder Stadtbezirk zu erstellen.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8.3

**Weitere aufwertende Maßnahmen auf dem Treppenplatz;
Einsatz von geeigneten Spielgeräten/ Optimierung der Sitzgelegenheiten;
Sitzungen vom 28.03.2019, TOP 17.1 und 05.09.2019, TOP 20.5**

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 01.10.2019:

Frau Kopp-Herr informiert über den Beschluss des sogen. „10-Punkte-Planes“ und verweist auf die Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede vom 28.03.2019, wo unter TOP 17.1 die Prüfung des Einsatzes geeigneter Spielgeräte für Kinder und die Optimierung der Sitzgelegenheiten sowie weitere aufwertende Maßnahmen auf dem Treppenplatz mit der Fachverwaltung gemeinsam zeitnah erarbeitet werden sollte (vgl. auch dazu BVBW vom 27.06.2019, TOP 4.1, nachr. Ziff 7).

Herr Plaßmann schlägt dennoch vor, dass mehrfach beschlossene Gestaltungskonzept abzuwarten.

Dies unterstützt Herr Stille, will jedoch keine weiteren 2-4 Jahre (oder länger) darauf warten. Mit der Aufstellung von Spielgeräten und der Optimierung der Sitzgelegenheiten sollte „im Kleinen“ jetzt begonnen werden. Dabei fordert Herr Arhelger, nicht ohne Not den Treppenplatz zuzubauen und auf die bezirklichen Veranstaltungen bei der Planung Rücksicht zu nehmen.

Herr Copertino spricht von „2 Strängen“: dies sei einmal die beschlossene Planung eines Gesamtkonzeptes und andererseits der beschlossene 10-Punkte-Plan, dessen Bestandteil u.a. die zeitnahe Ausstattung mit Spielgeräten, optimaleren Sitzgelegenheiten sowie weiteren aufwertenden Maßnahmen sei.

Frau Kopp-Herr erinnert an den seinerzeitigen Wunsch der Brackweder Werbe- und Interessengemeinschaft (WIG), einen zentralen Veranstaltungsplatz auf dem Treppenplatz anzulegen.

Diesen Wunsch hatte die Bezirksvertretung seinerzeit voll unterstützt und die jetzige Gestaltung beschlossen. Sie wünscht zeitnah ein fachliches Gestaltungskonzept unter Berücksichtigung des 10-Punkte-Planes.

Es erfolgt aus der Mitte der Arbeitsgruppe der Hinweis, dass für die WIG-Veranstaltungen die Aufstellung des Autoscooters auf dem Treppenplatz sehr wichtig sei, da es nach Aussage der WIG keine Alternativstandorte dafür zentrumsnah gäbe.

Es wird in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass neben dem Treppenplatz auch der öffentliche Kirchplatz in die weiteren Überlegungen bzgl. eines zentralen Veranstaltungsplatzes im Rahmen des ange-dachten neuen Gestaltungskonzeptes mit einfließen müsse.

Herr Stille findet es misslich, wenn sich deshalb „Vieles“ dem Autoscooter unterordnen müsse. Die Lage sei sicherlich schwierig, eine Aufwertung des Treppenplatzes und eine weitere Anordnung von Sitzgelegenheiten in den Einklang mit Veranstaltungen zu bekommen.

Herr Copertino stimmt dem Gesagten zu. Wichtig seien für ihn die öffentlichen Veranstaltungen zur Belebung des Treppenplatzes und der Treppenstraße. Dies seien nicht nur Veranstaltungen der Werbegemeinschaft ein oder zwei Mal im Jahr, sondern die vielen auch kleinteiligen Veranstaltungen vor allem der Stadtteilkordinatorin Frau Frisch und zitiert weitere kleinere Veranstaltungen, die möglicherweise im Laufe der Jahre sich zu einer festen Größe entwickeln könnten. Der Autoscooter sei deshalb für ihn kein Dogma.

Herr Plaßmann stimmt dem zu. Die Belebung des Platzes sei das Wichtigste Element. Er erklärt dies am Beispiel der Stadt Soest, die über einen baulich tristen Platz verfüge, der allerdings durch vielfältigste Veranstaltungen und gastronomische Angebote Leben ausstrahle. Er wünsche sich Gastronomie „rund um den Platz“, soweit dies möglich sei.

Frau Varchmin erläutert anschließend, dass die Aufstellung von Spielgeräten ohne entsprechende Optimierung von Sitzgelegenheiten keinen Sinn ergebe.

Frau Kopp-Herr fasst zusammen und schlägt im Sinne aller Beteiligten vor, das das Amt für Verkehr (bewirtschaftende Stelle des Treppenplatzes) und der Umweltbetrieb (Planungsabteilung „Spielplätze“ etc.) zeitnah zu einer projektbezogenen Sitzung einzuladen sind, um mögliche Gestaltungsideen mit der Bezirkspolitik zu diskutieren und fest zu legen.

Die Arbeitsgruppe bittet die Bezirksvertretung um Kenntnis und Zustimmung zu dem Verfahren.

Herr Krumhörnert nutzt die Möglichkeit, in diesem Zusammenhang eine Anregung zu äußern.

Er kritisiert das wiederholte, unzulässige Parken auf dem Treppenplatz und bittet erneut um verstärkte Kontrollen. Gerade nachmittags und an den Wochenenden (ausnahmslos jeden Samstag) würden mitten auf dem Treppenplatz mehrere Autos nebeneinander parken.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis und stimmt dem vorgeschlagenen Verfahren zu.

-.-.-

Zu Punkt 8.4

Urban Gardening; Sitzung vom 27.06.2019, TOP 11.1

Protokollauszug aus der projektbezogenen Arbeitsgruppensitzung vom 01.10.2019:

Frau Kopp-Herr führt in das Thema ein.

*Herr Stille erläutert und begründet, weshalb das Thema „Urban Gardening“ im Stadtbezirk aktuell nicht weiter verfolgt werden sollte. Insbesondere fehlten aktuell Freiwillige (Bürger*Innen, Vereine), die sich dieses Themas annehmen.*

Herr Büscher schlägt vor, dass dieses Thema für ganz Bielefeld gelten und geregelt werden sollte; man könne öffentliche Flächen zur eigenverantwortlichen Nutzung im Sinne von Urban Gardening vertraglich an die dafür interessierte Bürgerschaft übergeben.

Herr Plaßmann unterstützt den Vorschlag von Herrn Stille, dieses Thema nun „zu begraben“. Initiativen müssten von Vereinen und der Bevölkerung ausgehen; dabei könne die Politik nur unterstützend wirken.

Sehr schweren Herzens und sehr ungern stimmt auch Frau Kopp-Herr als Verfechterin von „Urban Gardening“ den mittlerweile mehrheitlichen Stimmen zur Einstellung der weiteren Überlegungen zu diesem Thema zu.

Die Bezirksvertretung wird um Kenntnis und Zustimmung gebeten, „Urban Gardening“ im Stadtbezirk Brackwede (aktuell) nicht weiter zu verfolgen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis und stimmt dem Vorschlag, „Urban Gardening“ im Stadtbezirk Brackwede (aktuell) nicht weiter zu verfolgen, zu.

-.-.-

Zu Punkt 9

Aktivitäten in der Städtepartnerschaft mit Enniskillen 2019/2020/ -soweit öffentlich zu beraten-

Herr Diekmann führt in das Thema ein und berichtet von dem im September erfolgten Schüleraustausch. Im Namen der Lehrerschaft bedankt er sich bei der gesamten Bezirksvertretung für die Unterstützung.

Herr Hellermann informiert über die drei möglichen zukünftigen Säulen der Partnerschaft:

Schulischer Austausch (Brackweder Gymnasium - Enniskillen Royal Grammar School)

Herr Hellermann berichtet, dass in der Zeit vom 19.09.2019 – 28.09.2019 17 Schülerinnen und Schüler der Enniskillen Royal Grammar School in Brackwede zu Gast gewesen seien. Zusammen mit ihren zwei betreuenden Lehrern, Frau Donald und Herr Clarke, hätten Gastgeber und Gäste eine sehr schöne und interessante Zeit gemeinsam verlebt.

Die Enniskillen Royal Grammar School sei aus dem Zusammenschluss der Schulen Collegiate Grammar School, ein ehemaliges Mädchengymnasium, und Portora Royal Grammar School, ein ehemaliges Jungengymnasium, entstanden.

Am Freitag, den 20.09.2019, seien die Gäste von Schulleiter Olaf Dieckröger begrüßt worden. Im Anschluss hätten die nordirischen Schüler und Schülerinnen ihre Partnerschüler*Innen mit in den Unterricht begleitet. Anschließend sei eine Rallye zum Kennenlernen des Stadtteils Brackwede veranstaltet worden.

Das anschließende Wochenende sei individuell in und mit den jeweiligen gastgebenden Familien verbracht worden.

Am Montag habe nach gemeinsamem Unterrichtsbesuch die anschließende offizielle Begrüßung im Bielefelder Rathaus durch die 1. Bürgermeisterin der Stadt, Frau Karin Schrader, stattgefunden. Danach habe ein Besuch der „Dr. Oetker Welt“ auf dem Programm gestanden.

Am Dienstag sei nach dem gemeinsamen Unterricht eine Campusführung durch die Bielefelder Universität erfolgt.

Am Mittwoch habe man ein ganztägiges, erlebnispädagogisches Programm im Kletterpark auf dem Johannisberg absolviert.

Der Donnerstag sei der Landtag besucht und anschließend die Innenstadt der Landeshauptstadt Düsseldorf erkundet worden.

Freitag habe im Zeichen des Hermannsdenkmals und des Freilichtmuseums Detmold gestanden. Zum Abschluss sei noch etwas Zeit gewesen, die Innenstadt von Detmold anzusehen.

Samstagmittag seien die nordirischen Gäste wieder abgereist.

Der Gegenbesuch in Nordirland sei im September/Oktober 2020 geplant.

Fußballerischer Austausch (VfL Ummeln – FC Lisbellaw)

Herr Hellermann informiert, dass aus organisatorischen Gründen auf Seiten der Nordiren wahrscheinlich der für Ostermontag 2020 geplante knapp einwöchige Besuch von Jugendfußballern mit Betreuern um ein Jahr verschoben werde. Möglicherweise komme im Mai/Juni 2020 erstmals eine Altherrenmannschaft des FC Lisbellaw hierhin zu Besuch.

Musikalischer Austausch (Highland Dragon Pipe Band – Enniskillen Pipe Band)

Der in Bielefeld wohnhafte Jonathon Palmer habe in einem Gespräch mit Herrn Hellermann den Wunsch geäußert, die Verbindung zwischen Enniskillen und Brackwede „durch die Kraft der Musik stark zu halten“. Der Sohn eines gebürtigen Enniskilleners, Mitglied in der Funktion des „Drum Majors“ der hiesigen Highland Dragon Pipe Band, die seit Jahren mit musikalischen Darbietungen einen der Höhepunkte des Brackweder Schweinemarktes im Zentrum Brackwedens bilde, habe als „Gast-Drum-Major“ für die Enniskillen Pipe Band während seines „Heimatbesuches“ in diesem Jahr am 12. Juli im Rahmen der jährlich stattfindenden größten Musikparade Nordirlands die Enniskillener Band angeführt, da diese Position bei den Enniskillenern vakant gewesen sei. Herr Palmer habe sich zu einer zusätzlichen Bandmitgliedschaft dort entschlossen und trete dort ca. 3 Mal im Jahr gemeinsam mit den Nordiren auf.

Auf Grund dieser freundschaftlichen Entwicklung hätten die Enniskillener Musiker den Wunsch geäußert, die Partnerstadt Brackwede im nächsten Jahr zu besuchen und im Rahmen des traditionellen Brackweder Schweinemarktes einen musikalischen Beitrag- vorzugsweise im Rahmen eines Festumzuges- mit beiden Bands zu veranstalten.

Herr Krumhöfner lobt die hervorragende Entwicklung. Noch schöner wäre es jedoch, wenn die Partnerschaftskommission im Bielefelder Rathaus ein wenig sensibilisiert werden könnte und die Partnerschaft mehr würdigen würde. Laut derer Protokolle gebe es die Partnerschaft mit Enniskillen gar nicht mehr.

Herr Pläßmann zeigt sich ebenfalls sehr erfreut. Der kulturelle Austausch sei sehr wichtig und die jetzigen Entwicklungen hätten auch Herrn Schade, als großen Unterstützer der Städtepartnerschaft, sehr gefallen.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

Zu Punkt 10

Tournee-Theater Brackwede: Vorstellung des neuen Programms für die Saison 2020/2021

Herr Diekmann verweist auf das mit den Sitzungsunterlagen versandte Theaterprogramm für die Saison 2020/2021.

Herr Hellermann informiert kurz über die Auslastung des Theaters:

Mit der Theatersaison 2018/2019 sei man insgesamt sehr zufrieden. Das Theater sei bei allen acht Veranstaltungen sehr gut besucht gewesen. Man habe eine Auslastung von insgesamt 92,19 Prozent erzielt. Bei der Hälfte aller Vorstellungen sei das Haus ausverkauft gewesen.

Bei keiner Veranstaltung hätte das Bezirksamt ein Defizit eingefahren, die Einnahmen hätten immer die Ausgaben gedeckt. Insgesamt habe man mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen. Lediglich die Deckung der Personalkosten hätte man nicht ganz erreicht, aber durch die Mehreinnahmen in anderen Bereichen könne auch dies ausgeglichen werden.

Die Bezirksvertretung ist sehr erfreut über den Erfolg des Theaters und fasst folgenden einstimmigen

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Brackwede begrüßt das Programm des Tournee-Theaters für die Saison 2020/2021 und stimmt diesem zu.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 11

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 11.1

Renovierung und Ertüchtigung des Sitzungssaales im Bezirksamt Brackwede

Vorstellung der Planungen

Sitzungen vom 22.06.17, TOP 9.1; 22.11.18, TOP 27.8 und 28.02.19, TOP 21.1

Herr Diekmann begrüßt Herrn Otterbach vom Immobilienservicebetrieb als Berichterstatter.

Herr Otterbach möchte heute gemäß des Beschlusses vom 28.02.2019 die Planungen für die Grundsanierung des Sitzungssaales vorstellen.

Anhand einer Präsentation, die der Niederschrift als Anlage beigefügt ist, geht er kurz auf die Historie des Gebäudes und den aktuellen Bestand ein.

Anschließend führt Herr Otterbach die Planungen näher aus.

Geplant sei eine Generalsanierung sämtlicher Gebäudeteile, also eine komplette Erneuerung der Technik, Lüftung, Elektro, Beleuchtung und Medientechnik. Neue Glasfassaden, neuer Sonnenschutz, neue Bodenbeläge, Überarbeitung der vorhandenen Wandverkleidung und Akustik sowie eine komplett neue Möblierung kämen auch hinzu.

Der Sitzungssaal sei ein Juwel, welches man auch aufgrund der Heimathistorie bzw. der örtlichen Kulturgeschichte erhalten möchte. Daher solle der innere Gesamteindruck und der Charakter des Saales auch nicht stark verändert werden.

Die Baukosten würden überschlägig geschätzt ca. 850.000,00 € betragen. Die Baunebenkosten ca. 200.000,00 €. Die Mittel seien jeweils hälftig im Wirtschaftsplan 2020 und 2021 eingestellt.

Die Planung und Ausschreibung werde ca. 8 Monate in Anspruch nehmen, so dass mit einem Baubeginn ab Herbst 2020 zu rechnen sei. Bei einer errechneten Bauzeit von ca. 8 Monaten, könne man mit einer Fertigstellung ca. Ende Sommer 2021 rechnen.

Die Bezirksvertretungsmitglieder bedanken sich ganz herzlich für die ausführliche Berichterstattung und loben die vorgestellten Planungen. Es sei sehr beeindruckend und auch beruhigend, dass im Wesentlichen alles optisch so bliebe. Der Charakter des Saales gehe damit nicht verloren. Es handele sich um ein tolles Konzept auf dessen Ergebnis sich die Bezirksvertretung sehr freue.

-.-.-

Zu Punkt 11.2

„Schulwegsicherung Berner Straße“ im Ortsteil Quelle, Stadtbezirk Brackwede

Weiteres Vorgehen nach der öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltung vom 13.06.2019; Sitzung vom 27.06.2019, TOP 20.2

Herr Hellermann nimmt Bezug auf den Beschluss aus der Sitzung vom 27.06.2019, in dem unter anderem die Verbesserung der Beleuchtung und geeignete Herstellung des „Spielplatzweges“ beschlossen worden sei.

Diesbezüglich liege nun die Stellungnahme des Umweltamtes vor, die Herr Hellermann verliest:

In ihrer Sitzung am 27. Juni 2019 hat die Bezirksvertretung Brackwede die Verbesserung der Beleuchtung und geeignete Herstellung des sog. „Spielplatzweges“ beschlossen. Ferner bittet sie ausdrücklich über den Stand der Umsetzung zeitnah auf dem Laufenden gehalten zu werden.

Zur besseren Ausleuchtung sollen insgesamt 8 Mastleuchten entlang des „Spielplatzweges“ aufgestellt werden. Um eine bessere Begehbarkeit des südlich an den Grünzug anschließenden Wegeabschnitts zu gewährleisten, soll dieser in gleicher Qualität wie das nördliche Teilstück in wassergebundener Wegedecke und einer Breite von 2 m mit Anschluss an die Straße Kupferheide ausgebaut werden.

Finanzmittel zur Umsetzung dieser Maßnahmen sind im Wirtschaftsplan des ISB für 2020 in Höhe von 70.000 € eingeplant. Mit der Umsetzung ist im kommenden Jahr zu rechnen.

Die Bezirksvertretung Brackwede ist sehr erfreut und nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 11.3 Lidl-Bauvorhaben in Brackwede und Quelle
Sitzung vom 05.09.2019, TOP 16.1**

Herr Hellermann bezieht sich auf den Beschluss aus der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Brackwede, in dem die beiden LIDL-Bauvorhaben in Brackwede und Quelle begrüßt worden seien. Die Verwaltung sei bezüglich des Bauvorhabens in Quelle um Prüfung gebeten worden, inwieweit eine Wohnbebauung überhaupt möglich sei.

Er verliest eine Stellungnahme des Umweltamtes:

Dieser Prüfauftrag ist an das Bauamt gerichtet.

Das Umweltamt reagiert nachfolgend auf nicht zutreffende Aussagen, wonach aufgrund der Schadstoffbelastung des alten Gewerbe- und Industriestandortes, das Umweltamt eine Wohnbebauung ausgeschlossen habe.

Der Einsatz von Tetrachlorethen (Per) an der Carl-Severing-Straße 58 hat in der Vergangenheit (bis in die 90-er Jahre) zu einer Kontamination des Untergrundes und des Grundwassers geführt. Durch entsprechende Sanierungsmaßnahmen in der Vergangenheit konnten die Schadstoffe auf ein vertretbares Maß reduziert werden.

Die Restbelastungen lassen generell eine Nutzung des o.g. Geländes als Lebensmittel-Einzelhandel auch mit aufgestockter Wohnbebauung zu. Eine vorsorglich zu installierende Gasdrainage erhöht die Sicherheit. Alle Planungen werden gutachterlich und behördlich begleitet.

Das in ca. 10 m Tiefe anstehende Grundwasser mit Restbelastungen ist weiterhin zu beobachten. Auswirkungen auf die Bebauungsplanung ergeben sich dadurch nicht.

Die Bezirksvertretung Brackwede nimmt Kenntnis.

-.-.-

**Zu Punkt 12 39. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung
und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der
Stadt Bielefeld (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)
hier: Änderung des Straßenreinigungsverzeichnisses (Stadt-
bezirk Brackwede)**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 9470/2014-2020

Ohne weitere Aussprache fasst die Bezirksvertretung Brackwede folgenden einstimmigen

Beschluss:

Die Bezirksvertretung empfiehlt dem Rat, die Änderungen des Straßenreinigungsverzeichnisses gem. Anlage zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

gez. Franz-Peter Diekmann
stellv. Bezirksbürgermeister

gez. Elma Bonenkamp
Schriftführerin